

## **Erfolgreiche IGF-Forschung für die Holz- und Möbelwirtschaft – iVTH zieht positive Bilanz bei der Betreuung der industriellen Gemeinschaftsforschung**

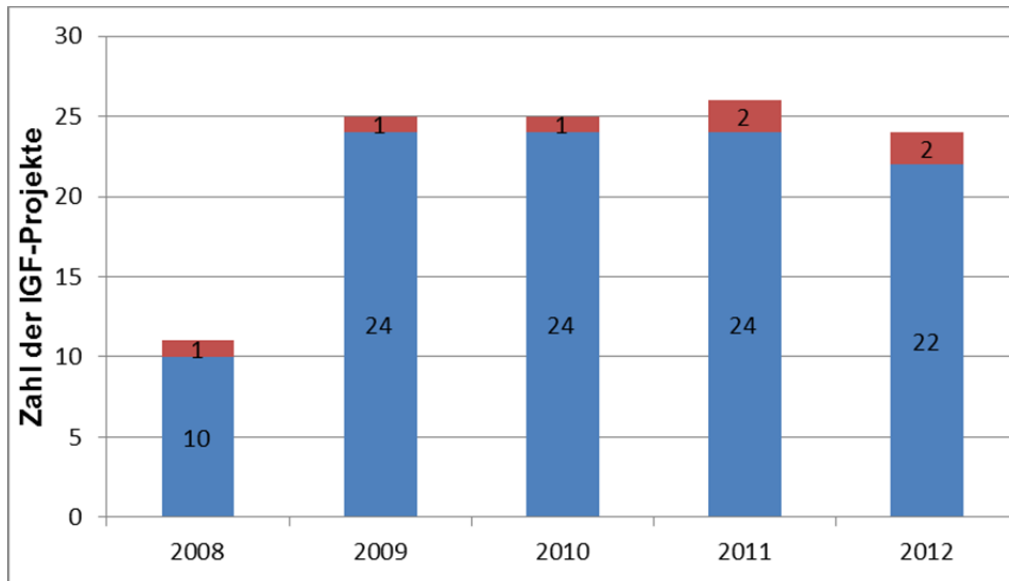
Industrielle Gemeinschaftsforschung ist ein wichtiges Instrument zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Techniken und Anwendungen im vorwettbewerblichen Bereich. Derartige Vorhaben werden national vom Bundeswirtschaftsministerium über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen AiF gefördert. Gemeinschaftsforschung auf europäischer Ebene wird vor allem im sogenannten CORNET-Programm durchgeführt.

Über viele Jahre war insbesondere die DGfH bei der Akquisition von Fördergeldern aktiv, aber auch der iVTH konnte als AiF-Mitglied immer wieder Projektmittel für die IGF-Forschung akquirieren. Damit konnten über viele Jahre zahlreiche wichtige F&E-Arbeiten in den Bereichen des Holzbaus, der Möbelfertigung, des Holzschutzes und der Holzwerkstoffe durchgeführt werden. Außer den technologischen Themen wurden zunehmend auch Aufgaben des Umweltschutzes bearbeitet, z. B. bei der Messung, Evaluation und Minderung von Formaldehyd- und VOC-Emissionen aus Holzprodukten. Von den Ergebnissen der Forschungsstellen und Universitätseinrichtungen profitierte die gesamte Holz- und Möbelwirtschaft in Deutschland, sei es während der Laufzeit der Projekte durch Mitarbeit in den Projektausschüssen oder nach Abschluss der Vorhaben durch anwendungsnahen Technologietransfer. Übergreifende Erkenntnisse fanden zudem über die Hefte des Informationsdienstes Holz Eingang in die Fachwelt.

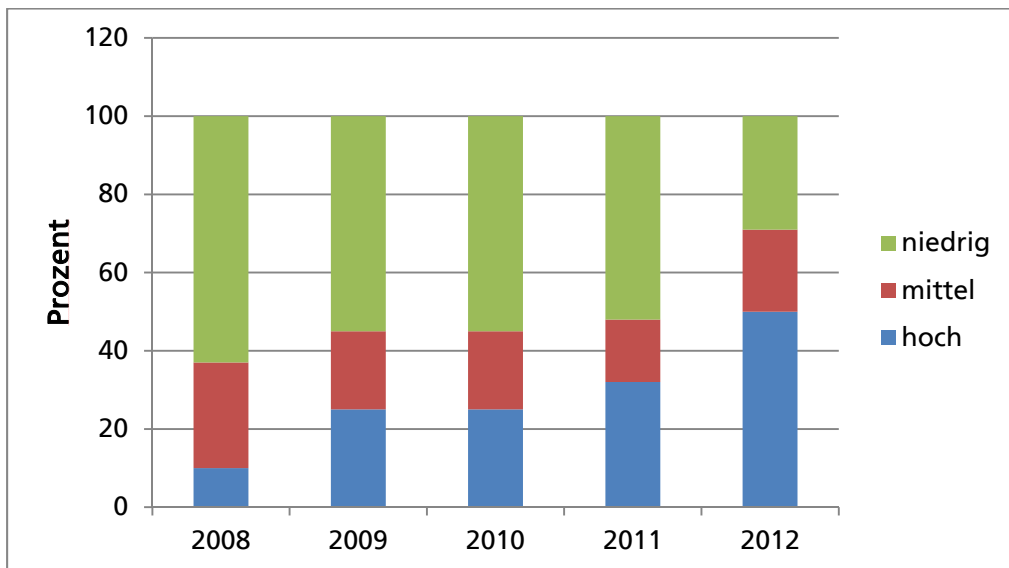
Als der iVTH Ende 2009 die IGF-Vorhaben der in Insolvenz geratenen DGfH übernahm, stieg die Zahl der von ihm betreuten Projekte von dato 11 auf 25 an. Auf der Vorstands- und Beiratssitzung des Vereins Anfang Mai 2012 zog das für die Vorbegutachtung der Vorhaben zuständige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Rainer Marutzky eine positive Bilanz. Im nunmehr vierten Jahr nach Übernahme der DGfH-Vorhaben liegt die Zahl der Projekte auf einem nach wie vor konstant hohen Niveau (Abbildung 1). Eine Evaluation der Forschungsthemen zeigte jedoch eine Verschiebung der thematischen Schwerpunkte in den Bereich der Holzbauforschung (Abbildung 2). Auch die Befürchtung einiger Forschungsstellen, dass von der IGF-Aktivitäten des iVTH vor allem das WKI profitieren würde, konnte Marutzky durch Zahlen widerlegen. Während 2008 noch 10 Projekte mit WKI-Beteiligung betreut wurden, nahm diese Zahl danach erkennbar ab und liegt seit 2010 bei 5 bis 6 Vorhaben pro Jahr.

Von der IGF-Forschung profitieren derzeit insgesamt 21 Forschungsstellen bei einem Fördervolumen von fast 2 Mio. Euro pro Jahr. Auch der Trägerverein des IHD in Dresden, seit Juni 2011 Mitglied der AiF, weitet seine IGF-Aktivitäten im Bereich des Innenausbaus und der Möbelfertigung stetig aus. Gemeinsam können so Fördermittel für praxisnahe und technologieorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die gesamte Holz- und Möbelwirtschaft auf hohem Niveau eingeworben werden.

## iVTH-Pressemitteilung Nr. 1/2012



**Abbildung 1:** Zahl der vom iVTH betreuten IGF-Vorhaben seit 2008



**Abbildung 2:** Holzbaubezogene Relevanz der vom iVTH betreuten IGF-Vorgaben ohne Gewichtung der Fördermittel